

Rede der CDU Fraktion zum Haushalt 2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Ratkolleg*innen

sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger

sehr geehrte Mitarbeiter*innen der Verwaltung und Vertreter*innen der Presse

Niemand von uns hätte angenommen, dass sich die Krise mit Abklingen der Pandemie in dieser Weise verschärft, wie wir es aktuell erleben.

Mit Kriegsbeginn im Februar dieses Jahres an der Grenze Europas hat eine Zeitenwende und eine Negativentwicklung begonnen, wie wir sie nach 1945 nicht erlebt haben und die alle Menschen unseres Landes und unserer Gemeinde beschäftigt und sorgt.

Klimakrise, Wirtschaftskrise, Verkehrskrise, Energiekrise, Inflation..... sind die Themen mit denen wir umzugehen haben. Vor allem die massiven Preissteigerungen treffen jeden von uns direkt und unmittelbar und haben natürlich auch Auswirkungen auf den heute zu verabschiedenden Haushalt 2023.

Wie schon in unserer letzten Haushaltsrede formuliert, muss das Ziel von Verwaltung und der Politik sein, den Handlungsspielraum einerseits möglichst lange zu erhalten, andererseits aber auch Investitionen da zu tätigen, wo sie benötigt werden, um die Zukunftsfähigkeit unseres Ortes zu erhalten und zu fördern. Ein Spagat, den wir auch in den vergangenen Jahren schon beklagt haben, der aber infolge der aktuellen Preis- und Zinsentwicklung nochmal an Schärfe hinzugewonnen hat. Die Ausgaben werden durch steigende Energiekosten, Anhebung des Leitzinses durch die EZB und die Erhöhung der Kreisumlage den Haushalt stärker belasten.

Wir teilen die Position mit der Kämmerin Frau Kranenberg, dass in Krisenzeiten das oberste Ziel sein soll, die Handlungsfähigkeit beizubehalten, um nicht erneut in die Haushaltssicherung abzurutschen. Das Defizit von 2,3 Mio € wird durch Rücklagen in diesem Jahr ausgeglichen, wenngleich unsere mühsam angesparte Ausgleichsrücklage somit vollständig aufgebraucht ist.

Wir befürworten auch, dass die Steuerhebesätze im kommenden Jahr nicht angehoben werden, um Unternehmen und Privathaushalte vor dem Hintergrund der steigenden Inflation nicht noch stärker zu belasten.

Doch in Zukunft werden Steuererhöhungen unumgänglich sein.

Dennoch sollten und müssen wir optimistisch in die Zukunft blicken.

Die geplanten Inventionen sind wichtig für die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde.

Das Beispiel des Verkehrskonzeptes macht eindrücklich deutlich, dass Veränderungen zum Besseren gelingen können und auch in Marienheide möglich sind. Nach anfänglicher Kritik an den Kreisverkehren ist die Resonanz der Bevölkerung nach der Realisierung durchweg positiv. Der Verkehr fließt reibungslos und die Gestaltung des Kreisverkehrs wertet das Ortszentrum optisch auf.

Diese Erfahrung sollte uns und auch die Bürgerinnen und Bürger ermutigen, der geplanten Modernisierung der beiden Plätze Heier Platz und Oskar Kayser Platz positiv gegenüberzustehen. Ich möchte es einmal ganz deutlich formulieren: Es ist nicht das Ansinnen von Rat und Verwaltung, den Bürgerinnen und Bürger etwas wegzunehmen. Wir wollen im Gegenteil unseren Ort attraktiver und belebter gestalten und so eine höhere Lebensqualität für die Zukunft erreichen.

Leider bereits zum zweiten Mal versuchen einzelne Akteure Ihre Interessen zu sozialisieren. Sie schüren die Angst vor Veränderungen, indem sie einen angeblichen Parkplatzverlust in den Vordergrund spielen, den es gar nicht gibt. Ein von Rat und Gemeinde in Auftrag gegebenes Gutachten eines unabhängigen Sachverständigenbüros hat eindeutig ergeben, dass Marienheide kein Parkplatzproblem hat und auch im Falle der geplanten Modernisierung kein Parkplatzproblem haben wird, weil die Parkplätze – auch in zentraler Lage – erhalten bleiben. Sie kritisieren zudem eine angeblich mangelnde Bürgerbeteiligung, die sie gar nicht beurteilen können, weil sie selbst sich der Möglichkeit zur Beteiligung ganz bewusst entzogen haben.

In diesem Jahr haben wir uns in unserer Haushaltsklausur ausführlich mit der aktuellen Krise und den damit verbundenen Preissteigerungen beschäftigt. Ob und wo sind Einsparungen überhaupt möglich? Uns war es wichtig ein Zeichen der Solidarität in die Bürgerschaft zu senden, dass auch die Gemeinde spart und die Ausgaben reduziert. Aber die im Entwurf vorgesehenen Projekte, Initiativen und Investitionen sind allesamt bereits seit längerer Zeit in Vorbereitung bzw. wurden bereits begonnen. Einzig das Aufschieben des von der CDU im vergangenen Jahr initiierten Skaterparks erschien uns realistisch, zumal er aufgrund der aktuellen Preissteigerungsraten mit einem höheren Ansatz angesetzt werden musste, als ursprünglich kalkuliert.

Nach Diskussion im HFA haben wir diesen Antrag zurückgezogen, da sich auch dieses Projekt bereits in einem fortgeschrittenen Stadium befindet.

Stattdessen stellen wir nun zwei Anträge, die den HH-Plan belasten werden.

Wir möchten die Marienheider Tafel finanziell unterstützen, um das Angebot für Menschen, die extrem in dieser Krise leiden, weiterhin aufrechterhalten zu können.

Und wir möchten die Schließung des Projekts ABC verhindern, indem wir eine Finanzierungslücke schließen, die sich bedauerlicherweise ergeben hat. Das ABC leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Integration von Migrant:innen in unserer Gemeinde.

Unser Dank gilt in diesem Zusammenhang allen Bürge-rinnen und Bürgern in unserer Gemeinde, die sich in vielfältiger Weise ehrenamtlich engagieren und den Unternehmerinnen und Unternehmern, die mit ihren Spenden die Arbeit des Ehrenamtes unterstützen.

Ihre Arbeit ist für unsere Gemeinde unverzichtbar.

Für das folgende Jahr stehen bereits folgende Themen auf der Agenda:

- Abschluss des Flächennutzungsplans
- Umsetzung des Baugebietes „Zur Mühle“ in Müllenbach
- Projektierung des Baugebiets „Schöttlenberg“
- Weiterarbeit an der Ortskernsanierung und ISEK
- Fertigstellung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes
- Revitalisierung der Tiefgarage
- Abschluss des Klimaschutzkonzeptes
- Ausbau des Radwegenetzes
- Und natürlich die Planung und Errichtung eines Skater-parks

Das bedeutet, es gibt auch im nächsten Jahre wieder viel zu tun, d.h. jede Menge Arbeit, die die Mitarbeite-rinnen und Mitarbeiter der Verwaltung bewältigen müssen und die uns natürlich auch als Ratsmitglieder beschäftigen werden. Also an dieser Stelle vielen Dank an alle Beschäftigten der Gemeindeverwaltung und auch an alle Ratskolleginnen und –kollegen der anderen Fraktionen für die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen HH-Jahr und wir hoffen natürlich, dass wir auch im Jahr 2023 weiterhin gut zusammenarbeiten werden.

Eigentlich verbinden wir die Weihnachtszeit mit Besinnlichkeit und Frieden. Das fällt uns in diesem Jahr angesichts der Auswirkungen des Krieges und der Ungewissheit, was da noch auf uns zukommt, teilweise schwer. Aber vielleicht ist es gerade in diesem Jahr besonders wichtig, sich die Zeit zu nehmen und sich bewusst zu machen, was wir haben und was wirklich wichtig ist.

In diesem Sinne wünschen wir allen Bürgerinnen und Bürgern schöne und besinnliche Feiertage.

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit

gez Katharina Kronenberg

gez. Vera Schmidt